

Backnanger Kreiszeitung

Murrthal-Bote



Backnanger Tagblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt für

den Rems-Murr-Kreis und die Große Kreisstadt Backnang

Nummer 11

Donnerstag, 15. Januar 2009

Einzelpreis Euro 1,-

LOKALES

AUS DEM KREIS



IHK-Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr fand in Schorndorf statt. Trumpf-Chefin Dr. Nicola Leibinger-Kammüller hielt dabei ein Plädoyer für mehr geisteswissenschaftlichen Sachverstand in der Führung von Unternehmen.

Nichts für Datenschützer

Datenschützer würden wegen der Verhältnisse im Backnanger Krankenhaus wohl die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Zumindest wenn das öfter zutrifft, was Thomas Schiefer beobachtet hat. Nämlich: Beim Schichtwechsel des Pflegepersonals wurden alle Details der Erkrankungen der Pa-

Kandidaten-Doppel



In acht Monaten ist Bundestagswahl, doch die Schlacht um die Macht kommt nicht in Gang. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihr Herausforderer, Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD), bleiben in Deckung. Ihr Auftritt und ihre Reden zur Kon-



junkturkrise am Mittwoch im Bundestag offenbaren, dass sie einem ähnlichen Kalkül folgen: Statt zum Auftakt des Superwahljahrs beim Volk offensiv um Stimmen zu werben, scheuen sie vorerst das Duell auf offener Bühne. Die Botschaften der beiden

gingen sich bis aufs Haar. Doch die Bürger. Eine Umfrage unserer Zeitung im Internet und. Für die große Mehrheit ist die Ersparnis durch paket II „ein Witz“. Seite 2

Ackermann muss den Staat in die Deutsche Bank lassen

TAGESTH

Der Pro

Trotz Krise auch 2009 Chancen für Wachstum

AMF-Geschäftsführer Maier pflegt vorsichtigen Optimismus – Innovation und Qualifikation als Pluspunkte

Waiblingen – Entgegen der weit verbreiteten Krisenstimmung gibt es in der Metall- und Elektrobranche auch Unternehmen, die zuversichtlich nach vorn blicken. Dazu gehört beispielsweise die Fellbacher Andreas Maier GmbH & Co. KG. Deren Geschäftsführer Johannes Maier pflegt einen vorsichtigen Optimismus – und ist damit beileibe nicht allein.

VON ARMIN FECHTER

Das Traditionsunternehmen, das 1890 als Schlossfabrik Andreas Maier Fellbach (AMF) gegründet wurde, hat das Jahr 2008 mit einem Umsatzplus abgeschlossen. Zwar wurde das Ziel wegen der Marktunbullenzen verfehlt. Der Umsatz ist aber dennoch um 8,5 Prozent auf 38 Millionen Euro gestiegen. Die Beschäftigtenzahl bleibt konstant bei 209, und auch von den Zeitarbeitern nimmt AMF ein Drittel mit ins nächste Jahr. Dabei geht die Suche nach gut qualifizierten Fachkräften ständig weiter. „Um die hochwertige Qualität unserer Produkte herzustellen, sind gute Fachkräfte unser wichtigstes Kapital“, betonte Maier anlässlich der Pressekonferenz von Südwestmetall in Waiblingen. So erlernen 24 Azubis kaufmännische, gewerbliche und technische Berufe. Seit zwei Jahren bietet AMF auch einen Bachelor-Studiengang an der Berufsakademie an.

Das Unternehmen gehört heute weltweit zu den Marktführern rund ums Spannen, Schrauben und Schließen. Mit weltweiter Präsenz und hoher Lieferfähigkeit will der Spannzeughersteller vor allem in Russland, Indien und den USA Wachstums-



Eine Investition, die der Qualitätssicherung dient: Neues Bearbeitungszentrum für das Fellbacher Traditionsunternehmen Andreas Maier GmbH & Co. KG. Foto: AMF

chancen nutzen. „Konkrete Prognosen für 2009 sind mir zu gewagt“, erklärte Maier, „aber wir planen auch im nächsten Jahr eine Umsatzsteigerung ein.“ Er will dabei auch in Branchen und Felder vordringen, die bisher noch nicht im Blickfeld waren – von Windkraft und Solarenergie bis hin zur Lebensmittelindustrie.

Keine Anzeichen für eine Abschwächung der Nachfrage sieht Martin Schus-

ter, Geschäftsführer der Pfisterer Kontakt-systeme GmbH & Co. KG in Winterbach. Das Unternehmen, das Verbindungselemente für Energieleitungen herstellt und beispielsweise den Schukostecker für Hochspannungsleitungen entwickelt hat, profitiert von einem auf langfristigen Planungen beruhenden Markt. Seit Jahren verzeichnen die Winterbacher regelmäßig ein Umsatzplus von über 10 Prozent, so

auch 2008. Die Mitarbeiterzahl ist von 350 auf 360 gestiegen, ein Abbau ist 2009 nicht vorgesehen. Der Umsatz soll zugleich weiter steigen – von 76 auf 80 Millionen Euro.

Den Konjunkturabschwung kaum gespürt hat die Andreas Stihl AG & Co. KG in Waiblingen. Nach den Worten von Vorstandsmitglied Dr. Peter Düroff liegt das vor allem daran, dass Stihl-Produkte über den Fachhandel vertrieben werden – und der erweist sich bei stärkeren Schwankungen als ziemlich stabil. So verzeichnete die Stihl-Gruppe 2008 weltweit Umsatzsteigerungen und Marktanteilszugewinne. Die Gesamtbelegschaft ist auf über 10 000 Mitarbeiter gestiegen. Zur Beschäftigungssicherung am Standort Deutschland will Stihl die Produktion von 100 000 Motorsägen von Brasilien und den USA nach Waiblingen holen. Zudem wird das Ausbildungsangebot um den Ingenieurstudien-gang Mechatronik (Berufsakademie) und um die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik erweitert. Die Mitarbeiter erhalten eine freiwillige Erfolgsprämie von 60 Prozent eines Monatsgehalts, mindestens aber 1615 Euro für Vollzeitkräfte.

Ein zweigeteiltes Bild zeichnete Manfred Davids, Geschäftsführer der Bauknecht Hausgeräte GmbH Stuttgart/Schorndorf: Teils gab es Zuwächse, teils Rückgänge zu verzeichnen. Eine rückläufige Entwicklung gab es etwa bei Küchen. Davids rechnet damit, dass der private Verbrauch 2009 zurückgehen wird. Allerdings setzt er auch auf neue Produkte und insbesondere auf Geräte mit höherer Energieeffizienz und mit verbessertem Komfort. Der Umsatz betrug 2008 etwa 640 Millionen Euro bei 1700 Mitarbeitern, davon 700 am Standort Schorndorf.